

## Neues Amerikazentrum macht Studenten für das Berufsleben fit

Universität Heidelberg startet Masterstudiengang "Amerikanistik" mit internationalen Teilnehmern und Dozenten

Von unserem Mitarbeiter Philipp Rothe

Heidelberg. Deutschlands älteste Universität geht neue Wege. Seit diesem Wintersemester gibt es an der Ruperto Carola in Heidelberg einen Aufbau-Studiengang Amerika-Wissenschaften an einem ebenfalls neuen Institut: In der Weststadt hat das "Heidelberg Center for American Studies" (HCA) seine Arbeit aufgenommen. Hier können Wissenschaftler mit Hochschul-Diplom innerhalb eines Jahres den Zusatz-Titel "Master of Arts in American Studies" erwerben. 16 Anwärter sind jetzt schon am Institut eingeschrieben, für die Zukunft werden 30 Plätze angepeilt.

Die Eröffnung des HCA wurde fast drei Jahre lang vorbereitet und geht auf die Initiative von Gründungsdirektor Professor Detlef Junker zurück. Junker war von 1999-2004 Lehrstuhlinhaber der Curt-Engelhorn-Stiftungsprofessur für Amerikanische Geschichte an der Heidelberger Universität.

Doch der neue Studiengang soll nur einer der Schwerpunkte des HCA sein: "Das Zentrum ruht auf drei Säulen. Es ist zugleich Forum, Forschungszentrum und Lehrinstitut", erklärt Junker. Wie ein Sprecher erläutert, soll sich das "Forum" an ein breites Publikum wenden und in Vorträgen zu aktuellen Themen ein profundes Wissen über die USA vermitteln. Bewusst fächerübergreifend und international sollen Forschung und Lehre am Zentrum sein: Schon im ersten Studienjahr kommen zwei der insgesamt sechs Professoren aus den Vereinigten Staaten.

International ist auch die Studentenschaft: Die 16 angehenden Amerika-Fachleute stammen aus zehn verschiedenen Ländern, nur einer aus der Bundesrepublik. Gut vertreten sind die mittel- und osteuropäischen Staaten mit

Rumänien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Polen und der Slowakei. Auch aus den USA, China, der Türkei und Palästina sind die Studenten an das Institut gekommen. Der Fächer-Kodex umfasst amerikanische Literatur, Kunstgeschichte, Philosophie, Politik, Soziologie, Wirtschaft, Geschichte, Religions- und Rechtswissenschaft und Geographie.

Die einjährige Ausbildung am HCA kostet 5000 Euro. Einige der Studenten konnten sich den Aufenthalt über Stipendien finanzieren. Darüber hinaus bekommt das HCA öffentliche Gelder aus dem Budget der Universität und private Mittel von Sponsoren: In den USA hat sich hierfür ein Förderverein "Freunde des HCA" gebildet, Curt Engelhorn unterstützt das Zentrum finanziell, ebenso die Schurman-Stiftung.

© Mannheimer Morgen - 21.10.2004

### **i** weitere informationen

Das HCA präsentiert sich im Internet unter: [www.hca.uni-hd.de](http://www.hca.uni-hd.de)

---

Adresse des Artikels:

[http://www.morgenweb.de/mm/nachbarschaft/20041021\\_srv0000327\\_29404.html](http://www.morgenweb.de/mm/nachbarschaft/20041021_srv0000327_29404.html)

► [Fenster drucken](#) ► [Fenster schließen](#)